



Kurz & Knapp

Straßensperrung

Der Eschweilerhof ist am 22. Oktober zwischen 8 und 18 Uhr und am 29. Oktober zwischen 7.30 Uhr und 19 Uhr für den Verkehr gesperrt. Nachdem in den letzten beiden Jahren die Landstraße zwischen Kinkel und Neunkirchen erneuert wurde, saniert der Landesbetrieb für Straßenbau nun die Ortsdurchfahrt Eschweilerhof. Während der Fräs- und Deckenarbeiten muss die Straße voll gesperrt werden. Um die Beeinträchtigung so gering wie möglich zu halten, führt die Firma EURO-VA Teerbau, Neunkirchen, die Arbeiten samstags aus. Die Umleitung über die Autobahn bzw. Kinkel-Limbach ist ausgeschlossen.

Hasenthalstraße

Die Kreisstadt Neunkirchen beginnt in der 42. Woche mit den Bauarbeiten zum Ausbau der Hasenthalstraße. Die Maßnahme ist in drei Bauabschnitte gegliedert. Begonnen wird zunächst mit der Erneuerung des Abwasserkanals ab Einmündung/Erklerke Strasse auf einer Länge von ca. 130 m. Danach werden im zweiten Bauabschnitt die Versorgungsleitungen (Gas und Wasser) der KEW einschließlich der Hausanschlüsse erneuert. In der letzten Bauphase wird der Straßenausbau fertiggestellt. Die Dauer der Bauarbeiten wird sich voraussichtlich bis Frühjahr 2006 erstrecken. Während der gesamten Bauzeit wird der Anliegerverkehr aufrecht erhalten.

Apoplex-Gruppe

Die Selbsthilfegruppe Apoplex / Schlaganfallbetroffene und Angehörige trifft sich am Mittwoch, 26. Oktober, 16 Uhr, im Hause des Deutschen Roten Kreuzes, Schloßstr. 50-52, 66538 Neunkirchen. Das Haus ist behindertengerecht. Interessierte sind willkommen. Weitere Informationen beim Seniorenbüro der Kreisstadt Neunkirchen, Oberer Markt 16, Tel. (06821) 202 180 oder bei Herrn Helmut Evert, Tel. (06821) 5548.

Merlin-Musical-Film

Der Film „Merlin, die können auch anders“ kommt ins Kino. Die einstündige Reportage mit dokumentarischem Charakter der Firma ConceptTV wird am Donnerstag, dem 20. Oktober, um 20 Uhr in Saarbrücken im Kino 8½ gezeigt. Der Film wirft einen spannenden Blick hinter die Kulissen bei der Entstehung und Auführung des Musicals „Merlin, wir können auch anders“ des Musical Projektes Neunkirchen. Der Film belegte beim Saar-Lor-Lux Film-Festival 2005 den zweiten Platz.

Impressum

Neunkircher STADTNACHRICHTEN

Herausgeber:
Kreisstadt Neunkirchen
Oberbürgermeister
Friedrich Decker

Redaktion:
Kreisstadt Neunkirchen
Sachgebiet Presse,
Öffentlichkeitsarbeit und
Stadtmarketing: Markus Müller
(Leiter), Brigitte Neufang-
Hartmuth (Stv.), Heike Rech
(Ass.)

Oberer Markt 16
66538 Neunkirchen
Telefon (06821) 202-325
oder 202-427
e-mail: stadtnachrichten@neunkirchen.de

Fotos:
Kreisstadt Neunkirchen,
Neunkircher Kulturgesellschaft,
NFD, Ruff

Stadtmomente:
Huwerlogo
Karikatur:
Claus Zewe

Gestaltung + Satz:
Kreisstadt Neunkirchen
Sachgebiet Grafik, Internet
und e-Government
Michaela Rosar

Für unverlangt eingesandte Artikel übernimmt die Redaktion keine Haftung

Die Zukunft immer im Visier

Aus der Oktobersitzung des Stadtrates

Zitate aus dem Stadtrat

Wo die Leute sich wohl fühlen, da ziehen sie auch hin

Saskia Plewe vom Planungsbüro Lück und Otto bei der Vorstellung der städtebaulichen Bestandsaufnahme von Neunkirchen.

Ich komme mo es bisje zu Euch
OB Decker zu Ernst-Jürgen Kohlhund (CDU) als er auf dem Stuhl neben Kohlhund Platz nahm um dem Vortrag des Planungsbüros besser folgen zu können

Das ist nun mal eine Situation, da treffen in Furpach die gelben Säcke ungünstig die motorisierten Eltern

Gabriele Jung (Bündnis 90/Die Grünen) während einer Anfrage, wonach an der Grundschule Furpach bei Unterrichtende desöftheren zeitgleich die Eltern ihre Kinder abholen und das zuständige Unternehmen die Gelben Säcke einläßt. Dies führt in der Straße zu einer nicht un gefährlichen Situation

Volker, ward mal bis du Obagebschd

Gabriele Jung als Erwiderung zu Volker Fiedelak (SPD), der dem obigen Randproblem keine besondere Bedeutung zumauß

Heute war die Stadtratssitzung eigentlich eintrittspflichtig

Fazit von OB Decker zu einer Sitzung mit sichtlich gut aufgelegten Stadtratsmitgliedern

Die Stadtratsmitglieder sprachen sich zudem dafür aus, den Flächennutzungsplan der Kreisstadt Neunkirchen zu ändern. Diese Änderung bezieht sich auf die Bereiche der ehemaligen Bahnanlagen am Sinnerthaler Weg und auf das Gelände des ehemaligen Zielgelwerkes zwischen Spieser Straße und Westspange.

Mit einem Zwischenbericht der Verwaltung über die Situation der Kindertageseinrichtungen in Neunkirchen erhielten die Stadtratsmitglieder einen ersten Überblick über die Auslastung und den künftigen Bedarf der Einrichtungen. Derzeit besteht ein Überangebot an Plätzen im Kindergartenbereich, die übers laufende Jahr jedoch belegt werden. Aus dem Bedarf nach den gesetzlichen Vorgaben des Tagesbetreuungsausbaugesetzes, das bis 2010 umgesetzt werden soll, ergeben sich neue Anforderungen an die Kindertageseinrichtungen. Angesichts des Geburtenrückgangs und des verlagerten Betreuungsbedarfes vieler Familien ist es folgerichtig, diese Plätze in Krippen- und Hortplätze umzuwandeln.

Deshalb, so OB Decker, soll der städtische Kindergarten Regenbogen in der Ringstraße neugebaut werden und der Kindergarten Lerchenweg in die leerstehenden Gebäudeteile der Grundschule Steinwald umziehen. Nachweislich bezuschusst Neunkirchen mit jährlich über zwei Millionen Euro die Unterhaltung von Kindertageseinrichtungen am stärksten im Vergleich zu anderen saarländischen Städten.



Von links: Geschäftsführer Holger Pott, Verkaufsleiter Rolf Singer, OB Friedrich Decker und Werkleiter Hans-Walter Schramm

Schwäbisches Engagement in Neunkirchen
Die Richard Gruber GmbH übernimmt die Neunkircher Formdreherei

Seit Juli dieses Jahres ist die Palette der metallverarbeitenden Betriebe in Neunkirchen um einen neuen Namen reicher: Die Richard Gruber GmbH aus dem baden-württembergischen Remstal-Gerardstetten hat die in der Insolvenz befindliche Firma NFD Neunkircher Formdreherei erworben und betreibt sie unter ihrer Firmenbezeichnung als Werk II weiter. Damit ist der Fortbestand der früheren NFD gesichert, wenn auch zunächst noch mit reduziertem Personalstand. Während des mehrjährigen Insolvenzverfahrens war die Personal von einst 60 Mitarbeitern auf zuletzt 25 reduziert worden, denen schließlich sämtlich zum 30. Juli 2005 gekündigt worden war. Mit der Übernahme der NFD am 15. Juli holte der schwäbische Unternehmer Holger Pott, Geschäftsführer der Richard

Gruber GmbH, 15 der bereits gekündigten Mitarbeiter wieder zurück in die Werkhalle an der Saarbrücker Straße (alte Neunkircher kennen diese Halle übrigens noch als Zentralmagazin des Neunkircher Eisenwerks). Holger Pott zeigte sich dieser Tage beim Besuch von Oberbürgermeister Friedrich Decker und dem Liegenschaftsmeister Heinz Südkind dennoch optimistisch: „Ich sehe für die Erhaltung und den Ausbau unseres Standortes Neunkirchen gute Chancen!“ „Maschinen und Menschen als Einheit zusammenzuhalten“ soll daher auch niemand entlassen werden. Unter der Führung von Werkleiter Hans-Walter Schramm und Betriebsleiter Norbert Flaccus werden im Werk Neunkirchen Drehleiste für die Automobil- und die Maschinen-

baubranche hergestellt. Fehler aus der Vergangenheit sollen dabei nicht wiederholt werden: Die fast totale Bindung an nur einen Geschäftspartner hätte nach dem Verlust dieses Großkunden für die NFD fast das Aus bedeutet. In Zukunft will man daher weg vom Massengeschäft und hin zu Komponenten- und Systemlösungen. Die Richard Gruber GmbH ist in ihrer baden-württembergischen Heimat seit 50 Jahren als A-Lieferant eingestuft und von der DEKRA für die Automobilindustrie zertifiziert. Dieses hochgesteckte Ziel strebt Holger Pott auch für sein neues Firmennetzwerk in Neunkirchen an. Im Interesse aller Beteiligten wünschte ihm dazu der Oberbürgermeister eine gute Hand! Der Verwaltungschef wird seine Firmenbesichtigungen fortsetzen.

Standesamt

In der Zeit vom 06.10.2005 bis 12.10.2005 wurden beim Standesamt Neunkirchen (Saar) folgende Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle beurkundet: die Genehmigungen zur Veröffentlichung liegen vor:

Geburten
28.09.2005: Lea Michelle Blatt, Schrifffweier; 05.10.2005: Ian Noel Tomkowka, Otweiler; 06.10.2005: Carolin-Sophie Lindacher; Wiebelskirchen; Faouzi Asbai, Neunkirchen; 07.10.2005: Lisa-Marie Werner, Wellesweiler; Julien Jacob, Wiebelskirchen; 08.10.2005: Noah Alexander Hoffmann, Neunkirchen; 10.10.2005: Joleen Elisa Schiestel, Wellesweiler;

Eheschließungen
07.10.2005: Jürgen Holzer und Sandra Julia Kraus, Neunkirchen; Michael Wolfgang Geib und Sabrina Schorr, Neunkirchen;

Sterbefälle
06.10.2005: Rüdiger Theo Jager, Kohlhof, 62 J; Friedrich Schunath, Neunkirchen, 82 J; Karl Heinz Ahr, Furpach, 69 J; 07.10.2005: Kurt Friedrich Hollinger, Wiebelskirchen, 61 J; Otto Walter Ulrich, Neunkirchen, 75 J; 09.10.2005: Else Martha Thowe geb. Schumacher, Wiebelskirchen, 89 J; Anneliese Barbara Honacker geb. Schwindling, Neunkirchen, 79 J; 11.10.2005: Bernd Perinotto, Neunkirchen, 49 J;

Gratulationen

Der Oberbürgermeister der Kreisstadt Neunkirchen, Friedrich Decker, und der zuständige Ortsvorsteher gratulieren:
Erna Dhonau, Finkenweg 15, 66538 Neunkirchen, 90. Geburtstag am 24.10.2005

Herbstball

Ein gesellschaftliches Ereignis mit Tradition soll es werden: Der Herbstball von Verkehrsverein, Schützverein KKV Unitas und Stadt Neunkirchen. Alle denen Tanzkultur, Entspannung und gute Unterhaltung am Herzen liegen, treffen sich am Samstag, dem 29. Oktober, ab 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Es spielt die aus Funk und Fernsehern bekannte Harry-Schmitt-Band. Im Rahmenprogramm präsentiert der saarländische Kabarettist Christoph Scheidt Höhepunkte seines Programms. Ein gepflegtes kulinarisches Angebot wird den Abend im festlich dekorierten Bürgerhaus abrunden. Die Veranstalter hoffen, dass sich viele Neunkircher Bürger eingeladen fühlen und den Herbstball besuchen. Alle Interessierten sollten den Vorverkauf nutzen. Karten zum Preis von 15 Euro sind bis zum 27. Oktober im Beratungs- und Informationscenter B.I.C. (KEW) Neunkirchen, Bahnhofstraße 41, erhältlich. Nähere Informationen erhält man unter (06821) 200 222.

Stadtentwicklung im Ortsrat

Aus der Sitzung für Furpach-Ludwigsthal-Kohlhof

Jürgen Detempele, Leiter des Bauamtes, stellte dem Ortsrat den ersten Schrieb der Verwaltung vor. Er wies darauf hin, dass der Todfall aus eine „Vorrangstraße“ sei, die die Verbindung der Ortsteile Kohlhof und Ludwigsthal sowie zu der Gemeinde Kinkel-Limbach dienen. Eine Temporeduzierung von 50 auf 30 km/h sei daher nicht möglich. Entsprechende verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Markierung eines Radweges seien bereits vorgenommen; weitere temporeduzierende Maßnahmen seien nicht möglich. Ein weiteres Thema war die Priorisierung des Fußweges zwischen der Limbacher Straße und der Kälberrähe in Furpach. Hier vertagte der Ortsrat sein Votum auf die November Sitzung. Bis dahin wollen sich einige Mitglieder mit der momentanen Situation abschließen. Ein Schreiben der Verwaltung wies darauf hin, dass der Todfall aus eine „Vorrangstraße“ sei, die die Verbindung der Ortsteile Kohlhof und Ludwigsthal sowie zu der Gemeinde Kinkel-Limbach dienen. Eine Temporeduzierung von 50 auf 30 km/h sei daher nicht möglich. Entsprechende verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Markierung eines Radweges seien bereits vorgenommen; weitere temporeduzierende Maßnahmen seien nicht möglich. Ein weiteres Thema war die Priorisierung des Fußweges zwischen der Limbacher Straße und der Kälberrähe in Furpach. Hier vertagte der Ortsrat sein Votum auf die November Sitzung. Bis dahin wollen sich einige Mitglieder mit der momentanen Situation abschließen.

Ein Schreiben der Verwaltung wies darauf hin, dass der Todfall aus eine „Vorrangstraße“ sei, die die Verbindung der Ortsteile Kohlhof und Ludwigsthal sowie zu der Gemeinde Kinkel-Limbach dienen. Eine Temporeduzierung von 50 auf 30 km/h sei daher nicht möglich. Entsprechende verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Markierung eines Radweges seien bereits vorgenommen; weitere temporeduzierende Maßnahmen seien nicht möglich. Ein weiteres Thema war die Priorisierung des Fußweges zwischen der Limbacher Straße und der Kälberrähe in Furpach. Hier vertagte der Ortsrat sein Votum auf die November Sitzung. Bis dahin wollen sich einige Mitglieder mit der momentanen Situation abschließen.

Ein Schreiben der Verwaltung wies darauf hin, dass der Todfall aus eine „Vorrangstraße“ sei, die die Verbindung der Ortsteile Kohlhof und Ludwigsthal sowie zu der Gemeinde Kinkel-Limbach dienen. Eine Temporeduzierung von 50 auf 30 km/h sei daher nicht möglich. Entsprechende verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Markierung eines Radweges seien bereits vorgenommen; weitere temporeduzierende Maßnahmen seien nicht möglich. Ein weiteres Thema war die Priorisierung des Fußweges zwischen der Limbacher Straße und der Kälberrähe in Furpach. Hier vertagte der Ortsrat sein Votum auf die November Sitzung. Bis dahin wollen sich einige Mitglieder mit der momentanen Situation abschließen.



Sicheres Busfahren - nur im Team zu lösen

„Sicheres Busfahren“ an Neunkircher Schulen

Alle Fünftklässler im Kreis lernen das richtige Verhalten im Bus

Die fünfte Aktion „Sicheres Busfahren“ erfreut sich wachsender Beliebtheit. In diesem Jahr nehmen 34 Klassen (Klassenstufe 5) aller weiterführenden Schulen in Neunkirchen, Otweiler und Spiesen-Elversberg an der Aktion teil – damit lernen mehr als 850 Kinder, wie man sich im Bus richtig verhält. Das Training besteht aus zwei Bausteinen: der „Aktion Bus und die Bushaltstelle“ für alle Fünftklässler, die Broschüre „Mit dem Bus zur

Schule – aber sicher!“ bietet sowohl Kindern und Eltern wertvolle Tipps geben. Die Gemeinschaftsaktion des Kinderbüros und der Kinderkommission der Kreisstadt Neunkirchen, der Neunkircher Verkehrs-AG (NVG), der Polizeibezirksinspektion Neunkirchen, der Initiative Pro Kids und der Kreisverkehrsacht Neunkirchen e.V. ist saarlandweit beispielhaft.

Schule – aber sicher!“ bietet sowohl Kindern und Eltern wertvolle Tipps geben. Die Gemeinschaftsaktion des Kinderbüros und der Kinderkommission der Kreisstadt Neunkirchen, der Neunkircher Verkehrs-AG (NVG), der Polizeibezirksinspektion Neunkirchen, der Initiative Pro Kids und der Kreisverkehrsacht Neunkirchen e.V. ist saarlandweit beispielhaft.

Wo sich Biber und Eisvogel

Gute Nacht sagen

Serie über Schutzgebiete: Die Bliesau

Seit dem Jahr 2000 ist die Bliesau bei Wiebelskirchen ein Naturschutzgebiet (NSG). Mit rund 34 Hektar umfasst es ausgedehnte grüne Auewiesen am naturnahen Flusslauf der Blies. In Nachbarschaft zum dichtbesiedelten Stadtteil Wiebelskirchen liegt das Naturschutzgebiet unterhalb der Kläranlage und erstreckt sich entlang der Bahnlinie bis zur Eisenbahnunterführung „Drei Dohlen“ am Neunkircher Eisenwerksgelände. Bis ins Jahr 1955 fanden hier landesweit bekannte Pferderennen statt, danach wurde der Bereich hauptsächlich landwirtschaftlich genutzt. Die Natürlichkeit und Schönheit des Gebietes ist im Lauf der Jahre den Erholungssuchenden natürlich nicht verborgen ge-

blieben. Dementsprechend wird das Gebiet schon lange zur Naherholung genutzt. Dies wird gerade an den Wochenenden deutlich. Die Bliesau wurde jedoch nicht nur wegen ihrer besonderen Funktion für das städtische Klima und den Natur- und Landschaftsgenuss der Menschen dieses dichtbesiedelten Raumes geschützt. Der Schutzzweck zielt insbesondere auf die Pflege und Entfaltung eines großflächigen naturnahen Abschnittes der Talaua der Blies. Dabei wurde die bisherige Grünlandnutzung der Auewiesen, die diese Landschaft mit geschaffen hat, beibehalten. Die alten Weidenbestände einschließlich der üppigen Ufervegetation, die die Blies auf ihrem Weg in Richtung Neunkirchen be-



Die Bliesau - ein viel besuchtes Schutzgebiet für Natur und Tierwelt

Darüber hinaus finden weitere gefährdete Arten wie beispielsweise Reiherente, Teichralle und Eisvogel sowie zahlreiche Amphibienarten in der Bliesau ihren Lebensraum, der auch als Rastplatz für Zugvögel von großer Bedeutung ist. Zudem erfüllt die Aue als natürliche Rückhaltefläche bei Hochwasser eine weitere sehr wichtige Funktion. Die Besucher des Naturschutzgebietes Bliesau werden mittels

Infotafeln begrüßt, die entgegen früherer Modelle nicht den Zeigefinger heben und sämtliche Verbote aufzeigen, sondern über Sinn und Zweck des Naturschutzgebietes informieren. Nicht nur das Gebiet, sondern auch einzelne Bewohner sind auf diesen Tafeln des saarländischen Umweltministeriums abgebildet. Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz gibt es bei der Stadtverwaltung, Thomas Haas, Tel: (06821) 202 228.

Infotafeln begrüßt, die entgegen früherer Modelle nicht den Zeigefinger heben und sämtliche Verbote aufzeigen, sondern über Sinn und Zweck des Naturschutzgebietes informieren. Nicht nur das Gebiet, sondern auch einzelne Bewohner sind auf diesen Tafeln des saarländischen Umweltministeriums abgebildet. Weitere Informationen zum Thema Umweltschutz gibt es bei der Stadtverwaltung, Thomas Haas, Tel: (06821) 202 228.

Stellenausschreibung

Bei der Kreisstadt Neunkirchen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

Garten- und Landschaftsbauingenieur/in

zu besetzen.

Das Aufgabengebiet umfasst u. a.

- die Koordination der Arbeiten in den Grünkolonnen des städtischen Betriebshofes,
- die Überwachung und Abwicklung von Bau- und Reparaturmaßnahmen an Spiel- und Bolzplätzen,
- die verantwortliche Bearbeitung und Fortschreibung des kommunalen Grünflächen- und Baumkatasters,
- die Teilnahme am Not- und Winterdienst.

- Anforderungen:
- Ausbildung zum/zur Garten- und Landschaftsbauingenieur/in,
 - Berufserfahrung im Bereich der Grünflächenpflege sowie in der Unterhaltung von Spiel- und Bolzplätzen,
 - Fahrerlaubnis der Klasse 3 bzw. B,
 - Kenntnisse der gängigen Office-Software.

Wir bieten Vergütung nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) sowie alle im öffentlichen Dienst üblichen sozialen Leistungen. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Stadtverwaltung verfügt über einen Frauenförderplan und strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an. Senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild, beglaubigte Kopien über Ausbildung und berufliche Tätigkeiten) bis zum 31.10.2005 an die Kreisstadt Neunkirchen, Personalamt, Postfach 1163, 66511 Neunkirchen.

Neunkirchen, 11.10.2005

Decker, Oberbürgermeister

Die Bliesau - moderne Infos sind hier selbstverständlich



Abstimmungskampf 1955

Auch Neunkirchen entschied gegen Saarstatut

23. Oktober 1955: Eine milde Herbstsonne scheint am Tag des Referendums. Der Sonntag verläuft, im Gegensatz zu den Wochen zuvor, sehr ruhig. Am Abend fiel in Neunkirchen die Entscheidung.

Sie sagten „Nein“ zum Saarstatut. Die „Ja-Sager“ lecken ihre Wunden. 30 312 Wahlberechtigte können in der Hüttenstadt zu den Urnen gehen. 29 488 nutzen ihr Wahlrecht. Gültig sind 28 910 Stimmen, ungültig 578. Mit „Ja“ stimmen 10 120, mit „Nein“ 18 790. Damit liegen die Neunkircher ein bisschen über dem Saar-Trend. Die im „Deutschen Heimatbund“ waren demoliert worden, Köpfe hatten Beulen davongetragen, manche einer hatte Nächte im Gefängnis verbracht. Wenn sich auch die meisten Neunkircher gelassen gegenüber den Auseinandersetzungen der elf Parteien verhielten, so spaltete der politische Streit um das Referendum dennoch vielen in der Hüttenstadt. Zurückblieben in manchen Fällen zerstrittene Familien, zerbrochene Ehen, zerstörte Freundschaften, gekappte Karrieren. Hie und da wurden Grenzen durch Stadtteile oder Straßen gezogen. Montags nach dem Wahlsonntag prangte über dem Straßenschild der unteren Talstraße ein Aufkleber mit dem Hinweis: „Ja-Sager-Straße“. Vor allem eine heiße Saalschlacht im evangelischen Gemeindehaus ist vielen in Erinnerung. Johannes Hoffmann sprach in der Vogelstraße. Die Versammlung wurde massiv gestört. Polizei wurde eingesetzt. Die Schlacht in der Vogelstraße ist von vielen Erzählungen umrankt. Personen, die später in der Neunkircher Kommunalpolitik eine Rolle spielten, waren aktiv im Geschehen jener Tage. Namen wie Fred Ranker, Werner Scherer, Karl Petri, Werner Wilhelm und viele andere hielten sich in späteren Jahren mit Andeutungen über die zeitweise harten Auseinandersetzungen jener Zeit zurück. Die im „Deutschen Heimatbund“ zusammengeschlossenen produktiven Parteien CDU, DPS und DSP hatten nichts unversucht gelassen, die Saar „heim zu holen“, während CVP und SPD sich darum bemühten, dass das Saarland bis zum Abschluss eines Friedensvertrages mit Deutschland ein Statut mit einem europäischen Kommissar bekommen sollte. Das Saarland sollte der erste Brückenkopf zu Europa werden. Doch der Wunsch, Deutscher zu sein, war bei 67,71 Prozent der Saarländer größer. Der Wahlslogan „Der Dicke muss weg“, gemünzt auf Ministerpräsident Johannes Hoffmann (CVP), hatte gegriffen. Die Neunkircher gingen zur Tagesordnung über und diskutierten die Einführung des „Zebrastrafens“ zum Schutze der Fußgänger im ständig wachsenden Straßenverkehr.

Verbraucher - Info aktuell

Vortragsreihe von Stadt und Verbraucherzentrale

Die Stadtverwaltung bietet zusammen mit der Verbraucherzentrale des Saarlandes eine Reihe von Informationsvorträgen an. Die Themen dieser kostenlosen Veranstaltungen sind: „Heizen mit Holz“ am 27.10., „Altbauenergie“ am 3.11., „Gewinnmittlungen – und was dahintersteckt“ am 16.11., „Energiesparen für Mieter“ am 24.11. und „Schimmel und Feuchtigkeit“ am 30.11. Der erste Vortrag befasst sich mit einem Thema, das gerade wegen steigender Energiepreise immer mehr Interesse findet. Das „Heizen mit Holz“ ist mittlerweile eine Alternative zum Heizen mit Öl oder Gas.

STADTMOMENTE



In Neunkirchen steht man zusammen

268 Kilometer mit 580 Stopps

Die Töchter der Stadt und ihre Geschäftsführer – Heute: Pascal Koch (NVG)

Es sind 268 Kilometer, die die Busse der NVG täglich auf 14 Linien fahren. Auf diesen 268 Kilometern machen sie 580 Mal halt, um Fahrgäste aufzunehmen. Dabei werden im Jahr acht Millionen Fahrgäste an diesen Haltestellen eingelassen und befördert. Ein NVG-Kunde muss kaum mehr als 400 Meter zur nächsten Haltestelle laufen. „Wir arbeiten stets an der Optimierung unseres eigenen Verkehrsnetzes“, versichert Pascal Koch, Herr der Busse. „Wir stellen uns auf neue Gegebenheiten, wie neue Wohnsiedlungen, neue Industriebereiche, veränderte Schulstandorte, andere Pendlerströme ein. Deshalb werden wir unser komplettes Verkehrsnetz optimieren“, verrät Pascal Koch. Nach dem Motto „Nicht Sieg soll

der Zweck der Diskussion sein, sondern Gewinn“, ein Wort des französischen Schriftstellers Joseph Joubert (1754 – 1825) wird die „Netzoptimierung des Liniennetzes der Neunkircher-Verkehrs AG“ angepackt. Ein erster Schritt wird im Dezember 2005 zum Fahrplanwechsel vollzogen. Er spart rund 300 000 Euro ein. Bei der mittelfristigen Umsetzung der nächsten Schritte sind zusätzliche Einsparungen in der Größenordnung von jährlich 200 000 Euro möglich.

Die Neunkircher Verkehrsbetriebe betreiben den öffentlichen Nahverkehr in der Kreisstadt Neunkirchen und in weiten Teilen des Landkreises. Die NVG ist, wie die KEW, eine stolze Tochter der Stadt Neunkirchen. Doch beide trends ein entscheidender Punkt: Die NVG kostet die Stadt im Dienste der Bürgerinnen und Bürger Geld, während die KEW Geld bringt. Es ist daher kein leichtes Geschäft, das Pascal Koch, Geschäftsführer und Kopf des „Fahrgeschäftes“ betreibt. Sein Stellvertreter ist Gerhard Schmitt. Koch ist Jahrgang 1965 und gebürtiger Brebach-Fechinger. Er ist seit Oktober 1996 bei der NVG. Nach seiner Tätigkeit als kaufmännischer Leiter und stellvertreter Betriebsleiter wurde Betriebswirt Pascal Koch im Oktober 1997 zum Prokuristen bestellt und 1998 zum Vorstand des Unternehmens berufen. Das Unternehmen beschäftigt derzeit 107 Mitarbeiter. Vierzig Prozent der NVG-Leistungen sind an Subunternehmern vergeben, sechzig Prozent stellt die NVG selbst. 48 eigene, moderne Niederflerbusse und 16 angemietete Fahrzeuge sind im Einsatz.



Pascal Koch

Gartenabfälle

Am Rande ...

Wohin damit?

Der Oktober hat meist ein sonniges Gemüt. Die Sonne wärmt noch durch und durch und öffentlichen Flächen, insbesondere an Waldrändern festzustellen. Geerntet keineswegs die grauen, kalten im Herbst, wenn der Garten den Brüder heran gekrochen. „winterfest“ gemacht wird, hat so Selbst das Blüten in den Gärten mancher ein Problem mit der ordnungsgemäßen Entsorgung seitun gerade so, als sei Hochsommer pflanzlichen Abfälle. Faule Gärten lagern der Einfachheit halber neue Blüten. Der Mensch legt der ihre pflanzlichen Abfälle hinter der Gartentür auf öffentlichen Gelände ab. Dies ist jedoch nicht zulässig.

Das illegale Ablagern von Gartenabfällen auf öffentlichen Flächen stellt eine Ordnungswidrigkeit dar und wird entsprechend verfolgt und geahndet. Dabei ist es ganz einfach: kottert man los, weichen die Beispielsweise kann man Grünabfälle im eigenen Garten sich einfach nur hinlegen. Die kompostieren. Als fertiger Kompost können die Abfälle wieder in den natürlichen Kreislauf eingebracht werden und dienen zudem auch noch der Bodenverbesserung. Übrigens bietet der Zentrale Biotreibstoff Schnellkomposter zum Preis von 22,50 € an. Eine zweite Variante ist die Anlieferung der organischen Gartenabfälle bei der Kompostieranlage. Diese befindet sich in der Straße „Zum Schotterwerk“, Tel: (06821)25533, und hat in der Zeit bis zum 30. Oktober von freitags von 6.30 bis 16 Uhr am 1. November bis 31. März gelten andere Öffnungszeiten. Demnach ist von freitags bis 7 bis 16 Uhr und samstags von 11 bis 15 Uhr geöffnet. Die Anlieferung von Gartenabfällen ist für die privaten Anlieferer aus Neunkirchen kostenlos. Die dritte Variante bietet die Bio- oder die Reaktionen „Ei, das haddts tonne, mit der sämtliche pflanzlichen Abfälle aus dem Garten entsorgt werden können. Dabei ist darauf zu achten, dass der Grünschnitt vor dem Einfüllen angetrocknet ist, größere Mengen sollten jedoch gleich zur Kompostieranlage gebracht werden; ebenso wie größere Mengen an Baumstümpfen. Weitere Informationen bei der Stadtverwaltung Neunkirchen, Abteilung Umweltschutz, Thomas Haas, Tel: (06821)202228.

Veranstaltungen der Woche in der Kreisstadt Neunkirchen (20. - 26. Oktober 2005)

Table with 5 columns: Ausstellungen, Feste, Stummische Reithalle, Sport, Sonstiges. Lists various events like exhibitions, festivals, and sports events for the week of October 20-26, 2005.

Neues von der Neunkircher Kulturgesellschaft

Anton Bruckner Chor „Ein Abend mit Paul Linke“ Sonntag, 23. Oktober Bürgerhaus 17:00 Uhr Der Anton-Bruckner-Chor präsentiert, unterstützt vom Salonorchester „Die Salonmusiker“, ein Konzert mit den schönsten und bekanntesten Operettenmelodien, Gemeinsam oder im Wechsel mit den „Salonmusikern“ erklingen Werke von Ralf Benatzky, „Im Weißen Rössel am Wolfgangsee“, von Fred Raymond „Maske in Blau“, von Robert Stolz Lieder wie „Salome“ oder „Von Rüdesheim bis Heidelberg“. Besonders interessant wird „Ein Abend bei Paul Linke“, denn bei diesem Werk sind ausdrücklich die Konzertbesucher zum Mitsingen eingeladen. Für die Klavierbegleitung konnte der erfahrene Pianist Uwe Ziermann gewonnen werden. Die musikalische Gesamtleitung der Aufführung hat Helmut Wertz.



Nightwash: Knacki Deuser



Nightwash: John Doyle

„Nightwash on tour“ mit Knacki Deuser, John Doyle, Horst Fryguth und Marius Jung Comedy Dienstag, 25. Oktober Bürgerhaus 20:00 Uhr Seit Oktober 2001 gibt es im WDR die Sendung „Nightwash“, ein Talentschuppen für junge Nachwuchs-Stand-up-Comedians, die aus einem Kölner Waschsalon gesendet wird. Nun geht



Nightwash: Achim Knorr

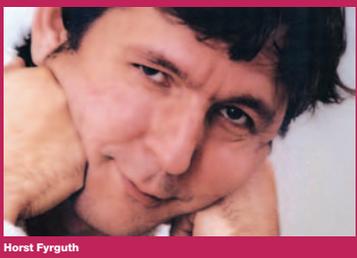
Moderator „Knacki“ Deuser mit seiner Truppe auf Tour durch Deutschland und macht dabei auch in Neunkirchen Station. Gäste an diesem Abend werden die Comedians John Doyle, Achim Knorr, Horst Fryguth und Marius Jung sein. John Doyle ist ein Amerikaner, lebt seit mittlerweile zehn Jahren unter uns und findet Deutschland toll. John Doyle nimmt uns mit auf seine amerikanische Reise durch Deutschland - in einer Art und Weise, die manchmal naiv ist,



Nightwash: Marius Jung

manchmal auch durchgeknallt, aber immer sympathisch. Denn er weiß, dass es Schlimmeres gibt, als in Deutschland zu leben. Achim Knorr nimmt sein Publikum mit in eine neue und verrückte Comedy-Welt. Mit einer Mischung aus Lockerheit, Charme und einem gepflegten Sprung in der Schüssel findet er Pointen, wo sie niemand vermuten würde. Grandios gemachter Unfug, brüllend komisch! Also fast wie André Rieu, nur eben ohne Geige und Orchester.

Was kann schon aus einem werden, der, wie Horst Fryguth, mit Trennkost aufgezogen wurde und das als Scheidungskind? Der in der Waldorfschule als Streber galt - weil er in der 6. Klasse schon Kreise malen konnte? Horst wurde hart aber das Leben ist härter und so teilt er genauso aus wie er einstecken musste. Eintritt: 15 Euro zzgl. WK-Geühr Vorverkauf bei den Neunkircher Vorverkaufsstellen und bei allen CTS-Vorverkaufsstellen Tickethotline 06821-140885



Horst Fryguth